



CHINAPOLITAN

Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China

Liebe Leser: innen,

der technologische Wettbewerb zwischen den USA, China und Europa tritt in eine neue Phase ein. Lange Zeit galt in der Quantentechnologie, was auch für andere Schlüsselbereiche angenommen wurde, nämlich dass der frühe wissenschaftliche Durchbruch einen Vorsprung vor Wettbewerbern garantiert. Doch diese Logik greift nicht mehr. Wie Analysen des International Institute for Strategic Studies (IISS) und anderer Institutionen zeigen, verschiebt sich das Gravitationszentrum des Wettbewerbs. Entscheidend ist nicht mehr allein die Erfindung, sondern die Fähigkeit, Technologien zu skalieren, in Infrastrukturen einzubetten und dauerhaft zu kontrollieren.

Die großen Akteure verfolgen dabei unterschiedliche Modelle. Die Vereinigten Staaten setzen auf ein eng verzahntes Innovationsökosystem, das durch industriepolitische Programme wie den CHIPS and Science Act sowie durch sicherheitspolitische Maßnahmen flankiert wird. Ziel ist es, technologische Führung mit resilienten Lieferketten und Bündnispolitik zu verbinden.

China hingegen betreibt eine strategisch koordinierte Mobilisierung. Staat, Forschung und Unternehmen agieren in einem integrierten Rahmen. Großprojekte in der Quantenkommunikation oder bei digitalen Infrastrukturen zeigen, wie rasch wissenschaftliche Fortschritte in operative Systeme überführt werden. Technologische Entwicklung ist hier Teil eines umfassenden Projekts der industriellen Weiterentwicklung

Europa schließlich verfügt über exzellente Forschung, bleibt aber in der Umsetzung zurück. Initiativen wie das Quantum Flagship belegen das Potenzial, doch es fehlt an Skalierung, Kapital und strategischer Kohärenz. Nationale Programme konkurrieren nebeneinander.

Gerade diese Fragmentierung ist der entscheidende Punkt. Die Welt bewegt sich weg von einem global integrierten technologischen Raum hin zu konkurrierenden technologischen Sphären. Was entsteht, ist vielleicht (noch) nicht unbedingt eine Blockbildung wie im Kalten Krieg, aber ein System partieller Entkopplung.

Die Folgen sind bereits sichtbar. Technische Standards entwickeln sich auseinander, Lieferketten werden politisiert, und Unternehmen sehen sich gezwungen, parallel für unterschiedliche Märkte zu produzieren. Innovation wird teurer, langsamer und weniger global.

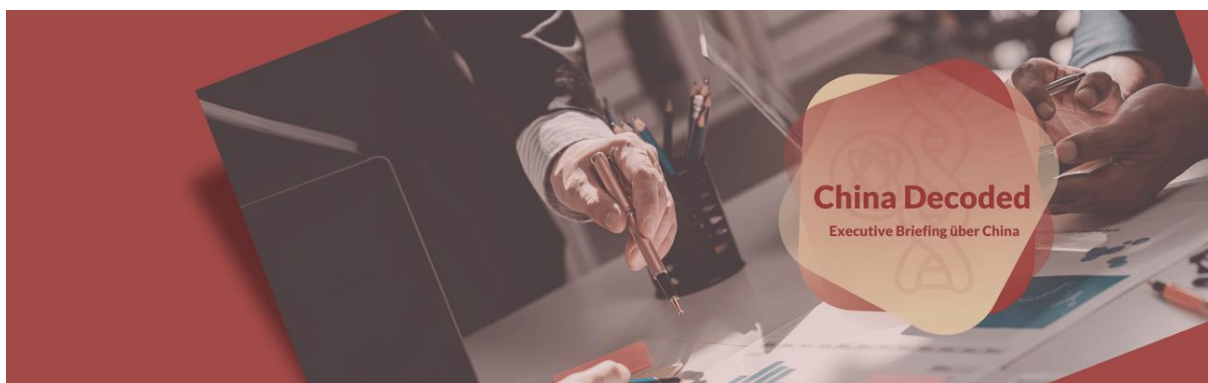
Zugleich wächst das Risiko, dass technologische Abhängigkeiten als geopolitische Verwundbarkeit interpretiert werden.

Europa steht vor einer wichtigen Entscheidung. Es muss definieren, in welchen Bereichen technologische Souveränität unverzichtbar ist – und wo Offenheit und Kooperation weiterhin Vorteile bieten. Ohne diese Klärung droht Europa zwischen den Machtblöcken zerrieben zu werden. Am Ende entscheidet nicht allein die wissenschaftliche Exzellenz, sondern die Fähigkeit, technologische Systeme zu formen und mit der Praxis zu verbinden. In einer von Rivalität beherrschten Welt geht es nicht mehr nur um Fragen der Innovation und des technologischen Vorsprungs, im Mittelpunkt steht vielmehr die Fähigkeit der Anwendung und Umsetzung.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Unser Newsletter **China Decoded** ist ein gemeinsames Projekt des China-Instituts für die deutsche Wirtschaft (CIDW) und der RSBK Strategie Beratung Kommunikation AG i. L. (RSBK). Er erscheint alle zwei Wochen – kostenfrei, redaktionell kontinuierlich weiterentwickelt und thematisch klar strukturiert. China Decoded bietet kompakte Analysen, Wirtschaftsdaten und strategisch relevante Entwicklungen für alle, die noch tiefer ins Thema einsteigen wollen. Die nächste Ausgabe erscheint am 26. März mit dem Fokusthema: **Mobilität ohne Fahrer: Wie China den Markt für autonome Fahrzeuge prägt.**

Zur Anmeldung klicken Sie [hier](#).

#NewAtCIDW

Shaanxi im Fokus: Industrielle Stärke trifft Zukunftstechnologien

Hannover Messe | 21. April | 13:25–15:00 | Halle 11, D70

Gemeinsam mit der China International Investment Promotion Agency (CIIPA) laden wir zur „Invest in China“-Themenveranstaltung der Provinz Shaanxi ein, einem der wichtigsten Industriezentren Nordwestchinas. Im Zentrum stehen die Transformation traditioneller Industrien sowie neue Wachstumsfelder von Energie und Chemie über Maschinenbau und Automobil bis hin zu Luft- und Raumfahrt, IT und Hightech-Materialien.

Für wen lohnt sich der Besuch besonders?

Für Unternehmen aus Maschinenbau, Automobilzulieferung, Chemie, Energie, Luft- und Raumfahrt sowie Hightech-Materialien (z. B. Titan, Solar). Ebenso für alle, die ihre China-Strategie jenseits der Küstenregionen neu ausrichten wollen – mit Blick auf industrielle Wertschöpfung, Ressourcenbasis und staatlich geförderte Zukunftsindustrien.

Auf der Programmseite der CIIPA können Sie sich [für unsere gemeinsame Veranstaltung anmelden](#) und sich über weitere Veranstaltungen der CIIPA auf der Hannovermesse informieren.

#InsideChina

Autorin: Dr. Anja Blanke

Die vier Kriegsfronten im Nahen Osten – Sina Weibo beschäftigte sich vor wenigen Tagen in einem Artikel mit den vier Fronten der Eskalation des Krieges im Nahen Osten. Die Autor:innen betonen, dass dieser durch ein Zusammenspiel der zentralen Akteure Israel, die Golfstaaten, die USA und Iran geprägt sei. Ausgangspunkt sei eine militärische Eskalation zwischen Israel und dem Iran, die sich rasch auf die gesamte Region ausgeweitet und verschiedene Konfliktlinien miteinander verknüpft habe. Während Israel versuche, den Einfluss des Iran militärisch zurückzudrängen, agierten die Golfstaaten uneinheitlich und verfolgten eigene strategische Interessen, während die USA zwischen militärischem Engagement und politischem Druck schwankten. Der Iran wiederum setze auf asymmetrische Strategien und versuche trotz militärischem Druck seine Position zu behaupten, wodurch sich ein komplexes und dynamisches Konfliktgefüge entwickelt habe. **Unsere Einschätzung:** Die Darstellung lässt sich auch im Kontext von Chinas außenpolitischer Positionierung im Nahen Osten lesen. Indem der Konflikt vor allem als Ergebnis konkurrierender Machtinteressen beschrieben wird, fügt er sich in ein Narrativ ein, das auf Ausgleich, wirtschaftliche Kooperation und politische Zurückhaltung abzielt und militärische Interventionen indirekt kritisch erscheinen lässt. Zugleich wird die Rolle der USA als zentraler, aber ambivalenter Akteur hervorgehoben, was mit Chinas langfristigem Interesse korrespondiert, den eigenen Einfluss in der Region auszubauen und sich als alternative Ordnungsmacht zu präsentieren. Insgesamt unterstützt eine solche Darstellung Chinas Ansatz, sich als stabilisierender Partner ohne direkte militärische Einmischung zu positionieren und gleichzeitig die strategische Konkurrenz mit den USA auch auf der Ebene der internationalen Deutungshoheit auszutragen. [Sina Weibo](#)

Apple-CEO Cook in China – Die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua berichtete, dass Apple-Chef Tim Cook sich am vergangenen Wochenende zu einem Besuch in China aufhielt und dort im Rahmen des China Development Forum die Bedeutung des chinesischen Marktes

hervorhob. Er lobte insbesondere die Innovationskraft chinesischer Entwickler sowie Fortschritte in Bereichen wie intelligenter Fertigung und nachhaltiger Produktion. Zugleich betonte Cook, dass China eine zentrale Rolle in Apples globaler Lieferkette spiele und auch weiterhin ein wichtiger Standort für Produktion und Wachstum bleibe. Im Austausch mit Regierungsvertretern und Unternehmen stellte er zudem eine weitere Vertiefung der Zusammenarbeit in Innovation, Industrie und grüner Entwicklung in Aussicht. **Unsere Einschätzung:** Die öffentliche Betonung des Engagements ist für Apple vor allem aus strategischen Gründen bedeutsam. China ist nicht nur ein zentraler Absatzmarkt, sondern auch ein entscheidender Bestandteil der globalen Lieferketten des Unternehmens, weshalb stabile politische und wirtschaftliche Beziehungen essenziell sind. Zugleich erfüllt die prominente Berichterstattung in chinesischen Medien noch eine andere Funktion. Wenn internationale Konzerne wie Apple ihre Zuversicht betonen, soll dies Vertrauen in den Wirtschaftsstandort China stärken und ein positives Signal an andere Investoren senden. Auf diese Weise verbindet sich die Unternehmenskommunikation mit einem breiteren Narrativ, das wirtschaftliche Stabilität und Offenheit unterstreicht und Unsicherheiten im internationalen Umfeld entgegenwirken soll. [Xinhua](#)

Insel Chongming als Beispiel pragmatischer Entwicklung – Die Renmin Ribao hob in einem Artikel die Entwicklung der Insel Chongming bei Shanghai als Beispiel für wissenschaftliche und pragmatische Entscheidungsfindung hervor. Dabei wird betont, dass politische Maßnahmen auf langfristige Nachhaltigkeit, ökologische Balance und überprüfbare Ergebnisse ausgerichtet sein sollen. Die Behörden hätten bei der Planung konsequent Daten, Umweltaspekte und lokale Gegebenheiten berücksichtigt, um Fehlentwicklungen zu vermeiden. Ziel sei es, Projekte zu schaffen, die sich in der Praxis bewähren und sowohl den Menschen als auch der Umwelt langfristig zugutekommen. **Unsere Einschätzung:** Die Insel Chongming ist die drittgrößte Insel Chinas und liegt direkt an der Mündung des Jangtsekiangs in das Ostchinesische Meer. Sie gehört administrativ zum Stadtbezirk Chongming der Metropole Shanghai und gilt als deren "grüne Lunge". Der Bericht dient auch dazu, ein bestimmtes Selbstbild staatlicher Steuerung zu vermitteln. Indem erfolgreiche Projekte als Ergebnis rationaler und evidenzbasierter Politik dargestellt werden, wird die Legitimität des politischen Systems gestärkt. Gleichzeitig kann dies auch als Signal nach innen verstanden werden, dass Funktionäre stärker auf messbare Ergebnisse und nachhaltige Entwicklung ausgerichtet werden sollen. Nach außen unterstreicht die Darstellung den Anspruch Chinas, wirtschaftliches Wachstum mit Umweltzielen zu verbinden und sich als Modell für langfristig orientierte Entwicklung zu präsentieren. [Renmin Ribao](#)

Vollbeschäftigung zentrales Ziel der Modernisierung – Die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua berichtete, dass Xi Jinping die Bedeutung von Vollbeschäftigung als zentrales Ziel der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung hervorgehoben hat. Dabei stellte er heraus, dass Vollbeschäftigung eine grundlegende Voraussetzung für sozialen Zusammenhalt, wirtschaftliche Stabilität und die weitere Modernisierung des Landes sei. Die Regierung werde deswegen weitere Maßnahmen ergreifen, um insbesondere für Hochschulabsolvent:innen und andere zentrale Gruppen ausreichend Arbeitsplätze zu schaffen und die Qualität der Beschäftigung zu verbessern. Zugleich wurde betont, dass wirtschaftliche Entwicklung, Strukturreformen und Arbeitsmarktpolitik enger miteinander verzahnt würden, um

nachhaltiges Wachstum und stabile Einkommen zu sichern. **Unsere Einschätzung:** Die starke Betonung der Vollbeschäftigung verweist auf die wachsende Bedeutung sozialer Stabilität in der aktuellen Wirtschaftslage. Angesichts struktureller Herausforderungen wie einer schwächeren Konjunktur, dem Wandel des Arbeitsmarktes und einer steigenden Zahl von Absolvent:innen wird Beschäftigung zu einem zentralen politischen Gradmesser. Die Führung signalisiert damit, dass wirtschaftspolitische Maßnahmen künftig noch stärker darauf ausgerichtet werden dürften, Arbeitsplätze zu sichern und soziale Risiken zu begrenzen. Gleichzeitig zeigt sich darin der Versuch, durch gezielte Steuerung des Arbeitsmarktes Vertrauen in die wirtschaftliche Entwicklung zu stärken und potenziellen gesellschaftlichen Spannungen vorzubeugen. [Xinhua](#)

Vorbildliche Genossin soll Loyalität und Einsatzbereitschaft stärken – Die Renmin Ribao berichtete, dass die Zentrale Kommission für Politik und Recht dazu aufgerufen hat, die fortschrittlichen Taten der Beamtin Wang Miaoli landesweit zu studieren und als Vorbild zu verbreiten. Sie wird als Musterbeispiel für politische Loyalität, Pflichtbewusstsein und selbstlosen Einsatz im Dienst der Bevölkerung dargestellt. Besonders hervorgehoben werden ihr Engagement in schwierigen Situationen, ihre enge Verbindung zu den Bürger:innen sowie ihr konsequentes Handeln im Sinne der Partei. Mit der Kampagne soll erreicht werden, dass Kader im Bereich der inneren Sicherheit und Justiz ihre Haltung übernehmen und ihre Arbeitsweise als Maßstab für den eigenen Dienst begreifen. **Unsere Einschätzung:** Solche Darstellungen sind ein fester Bestandteil politischer Kommunikation und dienen dazu, gewünschte Verhaltensnormen innerhalb des Staatsapparats zu verankern. Die 47-jährige leitende Polizeibeamtin in einer Resozialisierungseinrichtung, Wang Miaoli, eignet sich dabei besonders als Vorbild, weil sie mehrere zentrale Ideale zugleich verkörpert. Dazu gehören etwa langjährige Pflichterfüllung, enge Bindung an die Bevölkerung und persönliche Opferbereitschaft bis hin zur Selbstgefährdung im Einsatz. Indem sowohl ihre alltägliche Arbeit in der Resozialisierung als auch ihr heroisches Eingreifen hervorgehoben werden, entsteht ein umfassendes Idealbild einer loyalen und zugleich volksnahen Staatsdienerin. Insgesamt wird so ein normatives Leitbild vermittelt, das Disziplin, politische Zuverlässigkeit und aktive Einsatzbereitschaft verbindet und gezielt zur Stärkung des Zusammenhalts und der Funktionsfähigkeit des Sicherheitsapparats beitragen soll. [Renmin Ribao](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.



#AboutChina

Autorin: Dr. Julia Haes

Quantenwettbewerb verlagert sich auf Infrastruktur – Der globale Wettbewerb um Quantentechnologien verschiebt sich von wissenschaftlichen Durchbrüchen hin zur Kontrolle von Infrastruktur, Lieferketten und Standards. Damit ist nicht mehr allein technologische Innovation entscheidend, sondern die Fähigkeit, Systeme zu skalieren und institutionell zu

verankern. Zwei Faktoren sind dabei zentral: die Absicherung spezialisierter Lieferketten etwa für Kryotechnik oder Photonik sowie die Fähigkeit staatlicher Institutionen, neue Technologien in bestehende Systeme zu integrieren, beispielsweise bei der Umstellung auf quantensichere Verschlüsselung. Die USA, China und Europa verfolgen dabei unterschiedliche Strategien. Die USA setzen auf ein innovationsgetriebenes Ökosystem kombiniert mit Sicherheits- und Bündnispolitik. China verfolgt einen staatlich koordinierten, vertikal integrierten Ansatz. Europa fokussiert sich auf Regulierung, Standards und Koordination, hat aber eine begrenzte industrielle Basis für die Anwendungen. Diese divergierenden Modelle könnten zu einer Fragmentierung in mehrere regionale Quantentechnologie-Systeme führen, in denen unterschiedliche Standards, Lieferketten und Governance-Strukturen gelten. **Unsere Einschätzung:** Auch bei älteren Technologien wie dem Internet, Telefon-Infrastruktur oder Satelliten-Navigationssystemen haben sich in den USA, China und Europa unterschiedliche Modelle entwickelt. Diese sind allerdings – zumindest in den USA und Europa – weniger geplant entstanden. Bei der Quantentechnologie versuchen die Länder schon in einer frühen Phase, auf Infrastruktur, nationale Sicherheit, Standard und Lieferketten gezielt Einfluss zu nehmen. Dieses strategische Vorgehen wird sich möglicherweise auch in anderen strategischen Bereichen fortsetzen. [IISS](#)

China weitet Wasserstoffstrategie auf Industrie aus – China erweitert sein staatliches Wasserstoff-Förderprogramm von Transportanwendungen auf industrielle Nutzung. In einer neuen Pilotphase sollen fünf ausgewählte Stadtcluster über vier Jahre hinweg mit jeweils bis zu 1,6 Milliarden Yuan unterstützt werden. Ziel ist es, die Nachfrage zu skalieren, Kosten zu senken und die Kommerzialisierung voranzutreiben. Bis 2030 soll der Wasserstoffpreis deutlich sinken und der Bestand an Brennstoffzellenfahrzeugen auf 100.000 steigen. Die erste Phase seit 2021 konzentrierte sich auf den Verkehrssektor und übertraf mit rund 40.000 Fahrzeugen und 574 Tankstellen die ursprünglichen Ziele. Dennoch bestehen strukturelle Probleme wie hohe Kosten, begrenzte Anwendungen und ein Mangel an grünem Wasserstoff. Die neue Phase integriert Wasserstoff verstärkt in Industrien wie Stahl, Chemie und Energie. Die Ausweitung auf industrielle Anwendungen erhöht die Anforderungen an Städte deutlich. Das Problem der hohen Kosten soll durch frühzeitige Finanzhilfen gelöst werden, bis die Projekte sich selbst tragen müssen. **Unsere Einschätzung:** Das Vorgehen folgt der chinesischen Logik, neue Anwendungen zunächst in einigen Pilotzonen zu testen. Da die Technologien komplexer sind als einfache Maßnahmen, gibt es hier mehrere Phasen. Es ist immer noch möglich, dass das Experiment scheitert. Sollte es aber gelingen, dann haben schon verschiedene Regionen Erfahrungen gesammelt und können ihre Strukturen anpassen, anstatt bei Null zu beginnen. [Caixin](#)

Start-up verspricht Treibstoff aus Luft – Das chinesische Start-up Carbonology gibt an, synthetische Kraftstoffe aus CO₂, Wasser und erneuerbarer Energie kostengünstig herstellen zu können. Das 2024 gegründete Unternehmen plant den Aufbau großskaliger Produktionsanlagen in China und behauptet, Benzin, Diesel und Kerosin zu wettbewerbsfähigen Preisen anbieten zu können. Die Technologie basiert auf Direct Air Capture, bei dem CO₂ aus der Luft gewonnen und weiterverarbeitet wird. Staatliche Strategien fördern bereits CO₂-Abscheidung und -Nutzung. Allerdings bestehen Zweifel an der Wirtschaftlichkeit aufgrund hoher Kosten, geringer Energieeffizienz sowie fehlender

Infrastruktur. Derzeit liegen die Produktionskosten synthetischer Kraftstoffe deutlich über denen konventioneller Energieträger. Ob Carbonology den Übergang von Forschung zu industrieller Produktion schafft, bleibt offen. Die Verringerung der Abhängigkeit von Erdölimporten ist ein zentrales Ziel für China vor dem Hintergrund geopolitischer Spannungen und wachsender Unsicherheit auf den globalen Energiemärkten. **Unsere Einschätzung:** Durch den Irankrieg sind aktuell etwa 50% der chinesischen Ölimporte gefährdet. Insofern käme diese Nachricht wie gerufen. Das Startup hat gerade ein großes Forschungszentrum in Shanghai eröffnet, sieht die energieintensive Produktion jedoch nahe den Windkraft- oder Solaranlagen im Westen des Landes. Bisher konnte jedoch noch nicht bestätigt werden, ob das Konzept überhaupt funktioniert und wie es sich kommerzialisieren lässt. [South China Morning Post](#)

Afrikas Rohstoffpolitik setzt China unter Druck – Afrikanische Staaten verschärfen ihre Kontrolle über strategische Rohstoffe und setzen verstärkt auf Exportbeschränkungen, um lokale Wertschöpfung zu fördern. Simbabwe zog ein für 2027 geplantes Exportverbot für Lithium vor, nachdem Unternehmen deutlich mehr exportiert hatten. Die Demokratische Republik Kongo reguliert Kobalt-Ausfuhren. Diese Maßnahmen treffen chinesische Unternehmen, die stark von afrikanischen Rohstoffen abhängig sind, besonders hart. Die Folgen sind steigende Preise und Unsicherheiten in den Lieferketten. Lithiumpreise zogen deutlich an, ebenso verdoppelte sich der Kobaltpreis innerhalb eines Jahres. Mit diesem Ressourcen-Nationalismus wollen die afrikanischen Länder ausländische Unternehmen zu mehr Investition in lokale Verarbeitung bewegen, um entlang der Wertschöpfungskette mehr zu profitieren. Experten bezweifeln jedoch, dass Exportverbote automatisch Investitionen anziehen, da strukturelle Probleme wie Infrastruktur, Energieversorgung und Fachkräfte noch nicht gelöst sind. Der Trend zum Ressourcen-Nationalismus zeigt sich auch in anderen afrikanischen Ländern und dürfte die globalen Rohstoffmärkte weiter prägen. **Unsere Einschätzung:** Die afrikanischen Rohstoffländer haben sich an Indonesien orientiert, das ebenfalls eine strikte Politik der heimischen Weiterverarbeitung eingeführt hatte. Damit konnte es seinen Anteil an der Wertschöpfungskette deutlich erhöhen. Nach den Erfahrungen der erste BRI-Runden ist es nur konsequent, dass die afrikanischen Länder ihren Rohstoff-Reichtum zur Neugestaltung der Beziehungen nutzen. [South China Morning Post](#)

Formel 1-Boom durch chinesische Fan-Kultur – Die Popularität der Formel 1 in China hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Laut Nielsen Sports wuchs die Fanbasis zwischen 2024 und 2025 um fast 40%. Beim Grand Prix 2026 in Shanghai verzeichnete die Veranstaltung mit über 230.000 Besuchern einen Rekord. Auffällig ist die ausgeprägte und sehr spezielle Fan-Kultur: Inspiriert durch die Popkultur-Fandoms organisieren sich lokale Fangruppen rund um Fahrer und Teams und tauschen selbst gestaltete Merchandise-Artikel aus. Der Aufschwung wird auch durch mediale Formate wie Dokumentationen, Filme und Social Media getragen, die neue Zielgruppen anziehen. Seit der Übernahme durch Liberty Media hat sich die Formel 1 stärker als Unterhaltungsprodukt positioniert. Einige Fans sind sogar gar nicht an den Rennen an sich interessiert, sondern mehr an den medialen Formaten rundherum. Parallel steigt das Engagement chinesischer Marken durch Kooperationen und Marketingkampagnen. **Unsere Einschätzung:** Sport hat in China oft zwei Komponenten. Die Regierung verknüpft zum Beispiel Sportarten wie Fußball und Tennis mit ihrer Idee des „chinesischen Traums“. Die Fans entwickeln ihre eigenen Methoden, ihre Begeisterung jenseits dieser politischen

Instrumentalisierung zu erleben. Dabei sind ihnen ganz andere Aspekte wichtig. Das eröffnet der Sportindustrie neue Möglichkeiten, macht es aber auch schwieriger, eine Beziehung zu den chinesischen Fans aufzubauen. [Sixthtone](#)

#ChinaCalendar

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [25.03.2026 - MERICS: Digitales Chinapolitisches Werkstattgespräch mit Johnny Erlin](#)
- [25.03.2026 - Berlin Contemporary China Network: Die China-Frage: Fantasie und Angst](#)
- [25.03.2026 - Europäische Handelskammer in China: Frühstücksrunde mit Andrew Polk | Politische Signale aus den beiden Sitzungen und dem 15. Fünfjahresplan](#)
- [25.03.2026 - Rödl / HK Hamburg: Investieren in China: Rahmenbedingungen kennen und Chancen nutzen](#)
- [25.03.2026 - Chinaforum Bayern e.V.: China@Home Webseminar "Chinas neuer Fünfjahresplan – was steht drin und warum ist es wichtig?"](#)
- [26.03.2026 - Schweizerisch-Chinesische Handelskammer: Schweizer Marken auf CIIE 2026 & China-Europe CEO Summit – Offizielles Briefing](#)
- [26.03.2026 - Dezan Shira & Associates: Freihandelshafen Hainan: "Zollschließung" und Auswirkungen auf die strategische Entscheidungsfindung ausländischer Investoren](#)
- [26.03.2026 - China Flexpat + CNBW: China Flexpat Meetings: China Job Perspectives 2026](#)
- [26.03.2026 - Kiel Institut: Der Industrial Accelerator Act: Kann die EU ihre wirtschaftlichen Beziehungen zu China in strategischen Sektoren neu gestalten?](#)
- [26.03. - 27.03.2026 - OAV: OAV Business Forum Asien-Pazifik 2026: Konferenz](#)
- [26.03.2026 - Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte: Integration von Landkreisen in das regionale Innovationssystem in der Zwillingstadtregion Chengdu-Chongqing](#)
- [27.03.2026 - iMOVE: Training - Made in Germany + OAV: Bildungsforum Asien 2026](#)
- [28.03.2026 - Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen: Tuschkmalerei-Workshop: Die Kunst des Bambus](#)
- [07.04.2026 - Ostasiatische Zukünfte: Zurück in die Zukunft: Alternative Visionen für die Weltpolitik aus China und ihre Herausforderung für die Dekolonisierung des Wissens](#)
- [08.04.2026 - Europäische Handelskammer in China: Frühstücksrunde mit Wang Dan, Eurasia Group | Chinas Wirtschaftsausblick: Konsum-, Eigentums- und strukturelle Veränderungen](#)

- [14.04.2026 - Chinesische Handelskammer in Deutschland e.V.: Die "EU-Richtlinie zur Lohntransparenz": Was Unternehmen jetzt wissen und tun müssen](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

#ChinaJobs

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [Applike Group sucht Demand Director – Greater China Region \(f/m/d\)](#)
- [LEONHARD KURZ Stiftung & Co. KG sucht F&E Spezialist \(m/w/d\) – Mehrjährige Tätigkeit in China](#)
- [Schlappy sucht China Supply Chain & Sourcing Manager \(Mandarin Speaking\)](#)
- [TK Gruppe GmbH sucht E-Commerce & Einkauf China \(m/w/d\)](#)
- [Chili Career Inh. Wanjun Huang sucht Sales Manager - Automotive Aftermarket](#)
- [Vossloh Rail Services GmbH sucht Produktmanager China und Eisenbahnfahrzeuge \(m/w/d\)](#)
- [Funk sucht Junior Account Manager China Team \(m/w/d\) in Hamburg](#)
- [ICBC Frankfurt sucht Auditmanager/in \(m/f/d\)](#)
- [KS Logistic & Services GmbH & Co. KG sucht Mitarbeiter Prozesssteuerung mit Chinesisch \(w/m/d\)](#)
- [XERAM GmbH sucht Bürofachkraft mit Chinesisch Kenntnissen \(m/w/d\)](#)
- [MERICS sucht Project Manager für Projektcontrolling und Fördermittel-Management \(m/w/d\)](#)
- [Xiangming Elektromotor GmbH sucht Key Account Manager \(m/w/d\)](#)
- [BYD Germany GmbH sucht Campus & External Recruitment-Product Market Research Engineer](#)
- [Ulanzi sucht Germany Country Manager](#)
- [Ming Yang Smart Energy sucht European Human Resources Manager \(Chinese speaking\)](#)

Für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [European Union Chamber of Commerce in China sucht Government Affair Assistant \(Automotive, Carbon Market, Energy, Export Controls and Financial Services\) - Intern](#)
- [Stiftung Mercator GmbH sucht JAHRESPRAKTIKANT*IN\(W/M/D\) Bereich Europa in der Wel](#)
- [Chinabrand IP Consulting GmbH bietet Praktikum Intellectual Property & IT-Compliance \(m/w/d\) in der Unternehmensberatung](#)

Wenn Sie auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben wollen, kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.



Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) bietet eine einzigartige Kombination aus fundierter Forschung und praxisorientierter Beratung. Wir unterstützen Unternehmen dabei, die komplexen Herausforderungen des chinesischen Marktes erfolgreich zu bewältigen. Mit unserem Fachwissen und unserer Erfahrung helfen wir Ihnen, strategische Entscheidungen zu treffen und konkrete Maßnahmen umzusetzen.

Contact & Imprint

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de